

Call for Proposals zur Teilnahme an einem Symposium

## Sound in the City: Musik in mitteleuropäischen Städten

17.–18. November 2022 – Palais Meran, Kunstuniversität Graz.

Der Zusatz „Volk“ wird häufig verwendet, um die traditionelle Kunst oder Kultur einer Gemeinschaft oder – in jüngerer Zeit – einer Nation zu beschreiben. Eine „Volkskultur“ ist mit einem bestimmten „Grund“ verbunden, der Kultur einer Gemeinschaft von Menschen an einem bestimmten Ort, deren Anfänge über die lebendige Erinnerung hinausreichen. Vielerorts wird sie mit dem Ländlichen verbunden.

Städte sind jedoch in erster Linie von Menschen bewohnt, die aus verschiedenen Orten stammen, auch wenn sie keine Landesgrenzen überschritten haben, um dorthin zu gelangen. Dies bedeutet, dass die Musik, die mit dem „Grund“ einer Stadt verbunden ist, unweigerlich die „Volkskulturen“ vieler verschiedener Orte einschließt (transplantiert und neu interpretiert). Gleichzeitig wird die Volksmusik allmählich ein wesentlicher Bestandteil der Kultur und des Stadtlebens.

Dieses Symposium konzentriert sich besonders auf die Musikwelten mitteleuropäischer Stadtgebiete, also auf Orte, die seit langem kulturelle Schnittstellen sind und an denen die jüngsten Migrations- und Flüchtlingsströme zu erheblichen und schnellen Veränderungen in der städtischen Demografie, der Zusammensetzung von Gemeinschaften und Identitäten geführt haben. Ein weiterer Fokus liegt auf der Schule, wo traditionelle Musik auch ein Gefühl von Heimat(-zugehörigkeit) erzeugen bzw. identitätsstiftend wirken kann.

Diese Tagung ist Teil der alle zwei Jahre stattfindenden Symposiumsreihe des Steirischen Volksliedwerks und des Instituts für Ethnomusikologie der Kunstuniversität Graz. Im heurigen Jahr ist auch die Private Pädagogische Hochschule Augustinum beteiligt. Das akademische Symposium findet am Freitagnachmittag gleichzeitig mit Workshops für Primar- und Sekundarstufenpädagog:innen statt. Informationen für Lehrkräfte, die an einer Teilnahme an Workshops interessiert sind, finden Sie hier: <https://pph-augustinum.at/fortbildung/fortbildungsprogramm/>.

Eine der Keynotes des Symposiums wird von der Ethnomusikologin Kay Kaufmann Shelemay (Harvard University) gehalten. Am 17. November findet ein Stammtisch mit in Graz lebenden internationalen Musiker:innen statt und am 18. November werden zum vierten Mal die vom Steirischen Volksliedwerk ausgelobten *Canorum Styriae*-Preise für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten im Bereich der musikalischen Volkskultur im alpinen Raum verliehen.

Als Themen für das Symposium schlagen wir folgende Fragen vor:

- Wie klingt das Land in der Stadt? (Wie) Verändern sich ländliche Musikkulturen, wenn sie in städtische Gebiete transferiert werden? Kommt es zu Neukonstruktionen/Neuinterpretationen?
- Werden Musikgemeinschaften in städtischen Kontexten mehr oder weniger offen?
- Ist es immer noch Volksmusik bzw. die Musik eines bestimmten Landes oder einer Region, wenn sie in einer Stadt wie zB Graz musiziert wird?
- Ist die Interaktion mit anderen Musikgemeinschaften in städtischen Gebieten für die Nachhaltigkeit beider hilfreich?
- (Wie) Bleiben städtische Musikgemeinschaften in Kontakt mit Gemeinschaften „zu Hause“? Unabhängig davon, ob „zu Hause“ ein ländliches Gebiet in der Nähe oder in einem anderen Land ist.
- Wie tragen urbane Musikgemeinschaften dazu bei, ein Gefühl von „zu Hause“ zu entwickeln?
- Bietet der städtische Kontext Möglichkeiten für interkulturelles Engagement?
- Wie erleben (und singen) Kinder mit Migrationshintergrund die Klänge und Lieder der Heimat ihrer (Groß-)Eltern und wie nehmen sie im Gegensatz dazu die Musik der neuen Heimat wahr?
- Welche schulische Dimension hat Volksmusik heute und welchen Platz nimmt die Volksmusik in der Pädagog\*innenbildung im 21. Jahrhundert ein?
- Wie kann in den Schulen eine volksmusikalische Liedvermittlung mit Liedern und Klängen aus aller Welt in einem inklusiven und weltoffenen Unterricht in einem polykulturellen Austausch gelingen?

Ihr Abstract, auf Deutsch oder Englisch, sollte nicht länger als 300 Wörter sein. Bitte senden Sie den Titel Ihres vorgeschlagenen Vortrags, Ihren Namen, eine kurze Biografie und Ihre E-Mail-Adresse an unsere EasyChair-Konferenzseite, die Sie hier finden:

<https://easychair.org/conferences/?conf=sitc2022>.

Bitte kontaktieren Sie Sarah Weiss [sarah.weiss@kug.ac.at](mailto:sarah.weiss@kug.ac.at) für Fragen auf Englisch oder Florian Wimmer [florian.wimmer@steirisches-volksliedwerk.at](mailto:florian.wimmer@steirisches-volksliedwerk.at) für Fragen auf Deutsch.

Zeitplan:

19. April 2022 – Call for proposals veröffentlicht

10. Juni 2022 – Einsendeschluss

Anfang Juli 2022 – Benachrichtigung

17.–18. November 2022 – Symposium und pädagogische Workshops (gleichzeitig)

18. November 2022 – Verleihung der *Canorum Styriae*-Preise.

Call for Proposals to Participate in the Symposium:

## **Klang in der Stadt: Music in middle-European Cities**

17–18 November 2022 – Palais Meran, Kunstuniversität Graz.

The word ‘folk’ is most often used to describe the traditional art or culture of a community, or more recently, a nation. A folk culture is associated with particular ground - the culture of a community of people in a specific place, the beginnings of which likely reaches back beyond living memory. In many places the term folk is associated with the rural.

Cities, however, are primarily filled with people who have come from elsewhere, even if they have crossed no national borders to get there. This means that the musics associated with the ‘ground’ of a city inevitably include (transplanted and re-imagined) the ‘folk’ cultures of many different places. At the same time, the urban ‘folk’ musics heard in the city gradually become part of the city - integral to its culture and an essential part of what gives the city life.

This symposium takes as its primary focus the musical worlds of Central European urban areas, places that have long been sites of cultural intersection and where recent migration and refugee flows have generated significant and rapid change in urban demographics, community composition, and identities. Another focus is on school, where traditional music can also create a feeling of home or have an identity-forming effect.

This symposium is one in the biennial series of events co-hosted by the Steirisches Volksliedwerk and the Institute for Ethnomusicology at Kunstuniversität Graz. This year the Symposium has a third sponsoring institution, the Private Pädagogische Hochschule Augustinum. The academic symposium will take place concurrently with workshops and training opportunities for primary and middle school teachers. Information for teachers interested in participating in workshops can be found here: <https://pph-augustinum.at/fortbildung/fortbildungsprogramm/>.

One of the keynote addresses will be delivered by ethnomusicologist Kay Kaufmann Shelemay (Harvard University). A Stammtisch event with musicians from around Graz will be held on 17 November, and on 18 November the *Canorum Styriae* prizes, awarded by the Steirisches Volksliedwerk, will be awarded for outstanding scientific research in the field of musical folk culture in the Alpine region.

We propose the following questions as themes for the symposium:

- How do rural music cultures change when they move to urban areas?
- Do music communities become more or less open in urban contexts?

- Is it still 'folk' music or music of a country or region if it is played or sung in a city such as Graz?
- Is interaction with other music communities in urban areas helpful for sustainability of either?
- Do, or how do, urban music communities stay in contact with communities 'back home' whether 'home' is a rural area nearby or in another country.
- How do urban music communities contribute to developing a sense of being at 'home'?
- Does the urban context generate opportunities for cross-cultural engagement?
- How do children with a migration background experience (and sing) the sounds and songs of their (grand)parents' homeland and how do those same children perceive the music of their new homeland?
- What part do/can folk musics have today in schools and what is the place of folk music in teacher education in the 21st century?
- How can the teaching of music employing songs and sounds from all over the world succeed in schools in inclusive and cosmopolitan lessons in a polycultural exchange?

Your abstract, in either English or German, should be no more than 300 words long. Please submit the title of your proposed talk, your name, a short bio, and your email address to our EasyChair conference site located here: <https://easychair.org/conferences/?conf=sitc2022>. Please contact Sarah Weiss [sarah.weiss@kug.ac.at](mailto:sarah.weiss@kug.ac.at) for questions in English or Florian Wimmer [florian.wimmer@steirisches-volksliedwerk.at](mailto:florian.wimmer@steirisches-volksliedwerk.at) for questions in German.

Schedule:

19 April 2022 – Call for proposals issued

10 June 2022 – Submission deadline

Early July 2022 – Notification

17–18 November 2022 – Symposium and Workshops/Training Programs (concurrent)

18 November 2022 – Presentation of the *Canorum Styriae* prizes.